

VereinsBote



Mit Unterstützung in das neue Jahr. Geldregen in der Vorweihnachtszeit.

Pünktlich zum Weihnachtsfest 2018 hat unseren Verein eine sehr großzügige Spende des pme Familienservice erreicht. Die pme Familienservice-Gruppe stellt u.a. Beratungs- und Serviceangebote für soziale Einrichtungen bereit, ist Träger von mehr als 60 betrieblichen Kindertagesstätten, Familienkrippen und „Pflegenestern“ und machte seinen Geschäftskund*innen 2018 ein ungewöhnliches „Weihnachtsgeschenk“. Statt Postkarten oder kleine Geschenke zu verschicken, spendete pme lieber Geld an ein gemeinnütziges Projekt, das die Kund*innen auswählen durften. Fünf Projekte waren 2018 an der Weihnachtsspendenaktion beteiligt – darunter auch Leben mit Tieren e.V.

Die zur Auswahl stehenden Projekte wurden dabei alle von Mitarbeiter*innen des pme-Familienservice vorgeschlagen, die selbst ehrenamtlich in einem der Vereine oder Initiativen aktiv sind. Rastu Rasmus, die in der Zentrale des pme Familienservice in Berlin beschäftigt ist, hat unseren Verein vorgeschlagen und kräftig die Werbetrommel gerührt. Und dieses Engagement hat sich ausgezahlt: Leben mit Tieren hat 21 % aller Stimmen erhalten und damit den zweiten Platz unter allen fünf Projekten belegt. Diese Platzierung wurde mit einer großzügigen Spende von 2.500,- Euro honoriert, die den Verein kurz vor Weihnachten erreicht und die Vereinskasse pünktlich zum Jahresabschluss deutlich aufgefüllt hat. Herzlichen Dank an Rastu Rasmus und den pme Familienservice!

Sandra Wesenberg

Inhalt

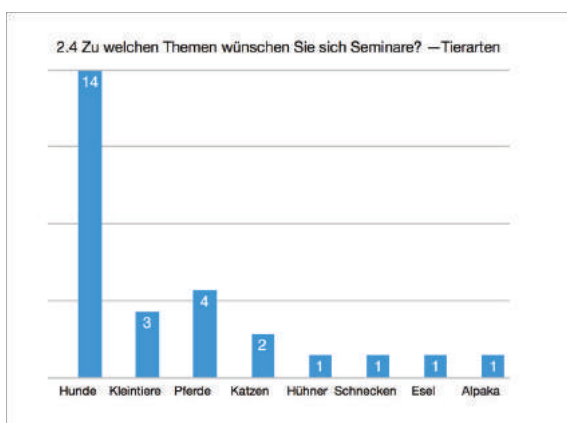
- 1 Spendenaktion
- 2 Der Vorstand berichtet
- 3 Hund des Monats
- 4-6 Blickwinkel
- 7 Hund des Monats
- 8 Benefizkonzert
- 9 Wissenswertes
- 10 Berliner Hundegesetz
- 11 Redaktionelles

VorstandsArbeit

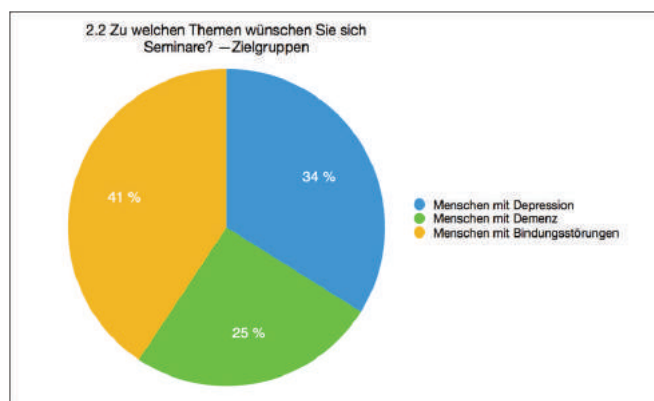
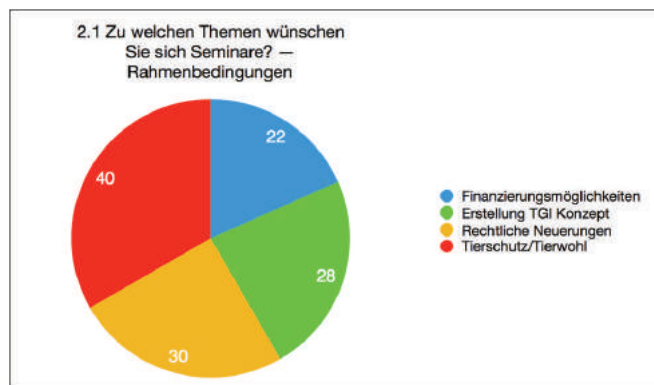
Nach dem Fachtag ist vor dem Seminar. Oder, was vom Fachtag übrig blieb.

Auf der Mitgliedervollversammlung 2018 haben wir – der Vorstand – von unserer Idee berichtet, eine Seminarreihe zu verschiedenen Themen der tiergestützten Intervention für Fachkräfte zu starten. Gedacht ist dies als neues finanzielles Standbein für den Verein.

Diese Idee hat durch den Fachtag noch einmal richtig Fahrt aufgenommen, da dieser unsere Erwartungen weit übertroffen hat. Wir hatten nicht mit solch einer hohen Teilnehmer*innenzahl gerechnet und auch nicht gedacht, dass so viel Fachpublikum kommen würde! Inzwischen haben wir die Feedbackbögen ausgewertet, die am Fachtag verteilt wurden. Wir hatten unter anderem nach Themenwünschen für weitere Seminare gefragt. Insgesamt haben 57 Personen sich weitere Fachveranstaltungen (z.B. Tagesseminare oder Workshops) zu tiergestützten Interventionen (TGI) gewünscht. Folgende Verteilung zeigt sich bei den Themen:



Aufgrund dieser ermutigenden Ergebnisse planen wir jetzt 3 Seminare für dieses Jahr und stürzen uns gerade in die Vorbereitungen. Es werden Fachseminare angeboten, deren Preis weit über dem des Fachtages liegt. Mitglieder sind herzlich willkommen, allerdings werden wir keine kostenlose Teil-



nahme ermöglichen können, da wir nun die Honorare für die Referent*innen, eventuelle Raummiete, Preis für Skripte und noch einiges andere berechnen müssen und nach Abzug all dieser Kosten auch eine Summe X „über bleiben“ soll, um die Vereinskasse zu füllen.

Wir sind gespannt, wie unser Angebot angenommen wird. Es wäre toll, hier eine weitere Einnahmequelle für den Verein aufzutun zu können!

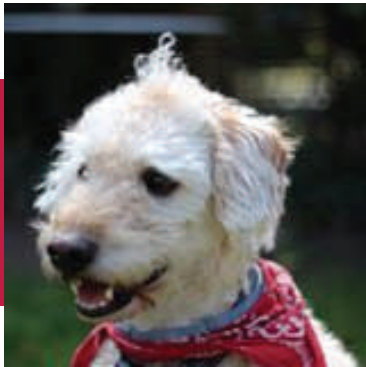
Wir informieren hier im Vereinsboten weiter, wie sich diese Idee entwickelt.

Rastu Rasmus und Annett Eckloff

Hund des Monats

Januar: Alfi

Der Labradoodle mit dem lockigen „Haar“, geboren im April 2013, lebt seit Juli 2013 in der Familie von Christiane.



Die Einschätzung zur Eignung als Besuchshund fand im August 2017 statt, durchgeführt von Frau Dr. Ulrike Werner. Ergebnis: Alfi zeigte sich als freundlicher und aufgeschlossener Rüde im besten Alter.

So ganz genau wußte er zwar nicht, was er hier eigentlich sollte - doch er ließ sich auf die Situation ein und durchlief mit seiner Halterin die Einschätzung mit Bravour.

Allerdings, eine Einschränkung gab es dann doch: Alfi würde zu gern selbst bestimmen, wann er sich an Absprachen halten soll, sein Grundgehorsam ist weiter ausbaufähig.

Alfi geht in den Besuchsdienst bei Senioren. Begonnen werden sollte mit einer reizarmen Umgebung und nicht allzu herausfordernden Menschen.

Einsatzort: seit September 2017 Einzelbesuch in einem Seniorenheim, seit März 2018 Kleingruppe in einem Seniorenheim, sporadisch ist Alfi als Vertretung im Einsatz

Februar: Grisu

Der Niederländische Schapendoes - der Hüter - geboren im November 2009, lebt seit Januar 2010 in der Familie von Tanja.



Die Einschätzung zur Eignung als Besuchshund fand im September 2016 statt, durchgeführt von Frau Dr. Ulrike Werner.

Ergebnis: Grisu zeigte sich am „Vorstellungstag“ als freundlicher und aufgeschlossener Hund. Die Kontaktaufnahme zu den Menschen im Raum war gemäßigt, aber nicht desinteressiert.

Im Grundgehorsamsteil konnten wir ihm eine 1+ geben.

Das Team möchte vor allem die Herzen von Kindern erobern. Daher wird auch ein Einsatzfeld als „LesepatentHund“ gesucht.

Einsatzort: Paula-Fürst-Grundschule sowie immer dabei, wenn Kinder im Verein sind

BlickWinkel

Über die Schulter geschaut: Gegenseitig über die Schulter gucken, neue Einblicke und Eindrücke sammeln und sich besser kennenlernen. Das ist die Idee unserer Tandem-Teams. 2 aktive Teams begleiten sich und tauschen sich aus.

Heidi begleitet Valentina mit Augusta

Fast auf den Tag genau hat Valentina mich mit meiner Sunny im Einsatz begleitet und heute, 23. Januar 2019, haben wir uns vor der Einrichtung Halemweg 17 – 19, in Berlin Siemensstadt, getroffen. Ich werde Valentina in die Wohngemeinschaft begleiten, um zu schauen, wie sie es macht. Jeder Einsatz eines Mensch-Hund-Teams ist verschieden. Darum bin ich heute gespannt, wie es bei Valentina zugeht, da sie einen Einzelbesuch durchführt, nicht wie ich, in der Gruppe.

Die Einrichtung befindet sich in einem ganz normalen Wohnhaus, vermutet man von außen. So traten wir gemeinsam in den Fahrstuhl, fuhren in die 2. Etage und als die Tür sich öffnete, betraten wir sofort den Aufenthaltsraum der insgesamt 3 Wohnbereiche. Diese befinden sich in den Etagen 2 bis 4. Valentina, mit ihrem italienischen Charme, begrüßte die anwesenden 8 Bewohnerinnen mit einem herzlichen „Hallo“ und alle waren in diesem Moment aufmerksam. Sie ging mit Augusta auf einen Tisch zu, an dem 6 Damen saßen, begrüßte herzlich die eine Bewohnerin und da wusste ich, es war Frau W., mit der sie sofort ins Gespräch kam. Auch wurde Valentina vom Personal sehr herzlich begrüßt. Man merkte sofort, dass sie ein sehr gern gesehener Gast im Haus ist. Augusta begrüßte sofort eine Angestellte, denn sie liebt sie heiß und innig, weil sie immer ein Leckerli in der Tasche hat. Nur heute nicht, aber Augusta

kuschelte auch ohne Leckerli mit ihr sehr innig. Der Fußboden im Zimmer von Frau W. sollte in diesem Moment gewischt werden, was man auf später verschieben wollte. Doch Valentina meinte kurz entschlossen, wir bleiben eine Weile im Aufenthaltsraum bis alles sauber und trocken ist. So nahm sich Valentina einen Stuhl, legte darauf eine große Tischdecke ihrer Schwiegermutter und meinte, wie gut, dass sie das nicht sieht und Augusta konnte darauf Platz nehmen. Kurz entschlossen ging Valentina auch zum Fernseher und machte ihn ganz leise, denn es stört, wenn man sich mit den Menschen unterhalten möchte.



Das Bild blieb, irritierte niemanden, denn alle hatten nur noch Augen für Augusta und lauschten den Gesprächen. Da Valentina weiß, dass ich gerne Kaffee trinke, fragte sie mich, ob ich möchte und ging auf den Kaffeeautomaten zu. Denn der Aufenthaltsraum hat an der einen Seite eine Küchenzeile, wo sie für mich eine herrliche Tasse Kaffee zubereitete.

Frau W. ist heute sehr gut drauf, sagt Valentina. Denn letzte Woche war sie sehr impulsiv und so kannte Valentina Frau W. bisher nicht. Valentina ist nach ihrem Urlaub heute das 2. Mal wieder bei ihr zu Besuch, die Freude stand Frau W. ins Gesicht geschrieben. Sie nannte Augusta „mein Engelchen“ und sagte „ich habe dich so lieb“. Diese Worte wiederholte sie ständig. Plötzlich sah die Bewohnerin neben Frau W. die verbundene Pfote von Augusta, da erzählte

Valentina den Damen im Raum, was passiert sein könnte. Augusta wurde von Valentina und ihrem Mann am Straßenrand in Italien gefunden und ist wahrscheinlich von einem Auto überfahren worden. Daher die Lähmung der rechten Pfote. Frau W. meinte, dass Augusta sehr schlau ist und glücklich sei, bei so lieben Menschen zu leben. Doch plötzlich hat Augusta sich an der Tischkante den Kopf gestoßen. Alle Damen bekamen es mit und Frau W. hob die Hände über ihren Kopf und meinte, Augusta hätte jetzt Kopfschmerzen. Sie litt mit dem Hund, der aber das alles ab konnte, so wie Hunde eben sind. Valentina war sehr bemüht, dass Frau W. Flüssigkeit zu sich nahm, auch wenn sie es nicht wollte. Doch sie schaffte es mit ihrem Liebreiz und meinte: „Frau W., sie haben ganz trockene Lippen, sie müssen etwas trinken!“. „Na gut, wenn es sein muss“ erwiderte Frau W. und trank aus ihrer Tasse.



Auch bei der Nachbarin achtete sie darauf, dass Frau XX trinkt und dann bezog Valentina sie mit ins Gespräch ein und warum auch immer, fiel plötzlich das Wort Kopenhagen und Frau W. sang „Wonderful, wonderful Copenhagen“. Da fingen alle an zu singen und Frau W. meinte, das ist englisch.

Sie vergaß aber nicht Augusta zu streicheln, sprach mit dem Hund und erzählte von ihrem Lumpi, so dass ich fragte, wie alt der Hund sei. So alt wie ich, sagte Frau W. Da fragte ich wie alt sie sei - 35 Jahre (Frau W. wird dieses Jahr 91 Jahre alt). Ich finde es immer erstaunlich, habe es bei meiner Mutti persönlich auch erlebt.

Wenn man die Senioren fragt, wie alt sie sind, kommen die merkwürdigsten Alterszahlen zum Vorschein. Jedoch fragt man nach dem Geburtstag, Monat und Jahr, dann stimmt das alles. Es ist auch das Langzeitgedächtnis, was einen aufrecht erhält. Da Valentina ausschließlich zu ihrer lieben Frau W. zu Besuch gekommen ist, wollte sie nun mit ihr und Augusta aufs Zimmer gehen, damit Frau W. zu ihrem Recht kommt und Augusta ganz alleine für sich hat. Die Bewohner/innen haben alle ihre eigenen Einzelzimmer, welche groß und lichtdurchflutet sind. So hat jeder seinen persönlichen Platz und bei den Gesprächen am Tisch wird gesagt, sie gehen nachher nach Hause, denn sie wohnen „da und da“ und der Sohn holt sie ab! Ja, so ist das mit der Demenz. Nun betraten wir gemeinsam den Raum, welcher groß und hell war und Valentina achtete sehr darauf, dass keine Tabletten auf dem Boden liegen. Auch wenn vorher gewischt wurde, was schon mal passieren kann, aber nicht sollte.

Es befindet sich eine gemütliche Sofa/Sesselecke mit einem Couchtisch und einer modernen Schrankwand im Zimmer. Das Bett steht am Fenster und Valentina ließ per Knopfdruck das Bett etwas höher. Es kommt immer anders als man denkt, sagt Valentina, denn Frau W. legt sich sonst stets auf ihr Bett und Augusta darf sich auf ihrer großen Tischdecke neben sie legen. Heute ist alles anders und so liegt Augusta alleine im Bett und Frau W. sitzt in ihrem Rollstuhl davor und kraut den Hund. Nur heute Abend sollte sie nicht mehr im Bett liegen, denn das wollte sie zum Schlafen dann alleine benutzen. Valentina und Frau W. hatten nun ein gemeinsames Thema: das Elternhaus von Frau W. und der Bauernhof. Sie erzählte und erzählte, wobei Valentina manchmal stutzte, denn einiges kannte sie nicht. Valentina hatte bei ihren Besuchen mit Frau W. auch italienisch geübt und fragte danach. Doch plötzlich wollte sie weinen, denn sie meinte, sie hat alles vergessen. Da nahm Valentina sie herzlich in die Arme, streichelte sie und sagte das italienische Wort „buongiorno“ (bon jorno).

Da sprach sie es nach und Frau W. war wieder glücklich, denn sie reiste früher im Urlaub nach Italien. Natürlich darf auch die Mohrrübe nicht fehlen und Augusta bekam dann ihre Leckerlis, welche sie vorsichtig aus der Hand nahm. Da Augusta etwas verfressen ist, besonders in der Einrichtung, achtet Valentina sehr darauf, dass es nicht zu viel wird, aber Mohrrübe schadet nicht.



Die Stunde geht immer zu schnell vorbei und mir zugewandt wurde noch gesagt, was für einen schönen Ausblick sie (Frau W.) hat und sie genießt die Menschen auf dem Sportplatz. Da ist Leben und ich sollte doch mal schauen, was ich auch tat. Wir verabschiedeten uns von Frau W. und Valentina sagte ihr, sie kommt nächste Woche wieder mit Augusta und gemeinsam gingen wir zum Aufenthaltsraum, in dem die Damen am Tisch saßen und auf das Abendbrot warteten. Nun drückten wir auf den Knopf für den Fahrstuhl und da sah ich, dass die Tür zum Aufenthaltsraum verkleidet war mit einem Landschaftsbild. So etwas, oder Ähnliches, befindet sich oft in einer Demenzeinrichtung. Türen sind zum Ausgang hin „verkleidet“, damit die Bewohner/innen

geschützt sind. Rechts vom Fahrstuhl ist eine große Pinnwand und daran sind Nachrichten festgesteckt. Auch Augusta ist dort auf einem großen Bild zu sehen — in all ihrer Schönheit sitzt sie auf einem Weg in der Natur und ist somit ständig bei den Bewohner/innen.

Valentina musste aber noch bei mir etwas loswerden, denn sie hat schon sehr empfunden, dass Frau W. in den letzten 3 Wochen (in denen sie sich im Urlaub befand) sehr abgebaut hat. Valentina liebt sie in ihrer aufgeweckten Art. Doch Frau W. erzählte heute, in ihrer Welt, Geschichten, welche nicht ganz zutreffend waren oder sind. Denn Valentina kennt sie schon einige Jahre und hat sich immer sehr rege mit ihr über die Vergangenheit, Elternhaus und Beruf unterhalten. Am Anfang der Gespräche habe ich es noch nicht bemerkt, doch bald änderte sich mein Eindruck. Sie nannte Augusta oft Lumpi und war der festen Überzeugung, es ist ihr Hund aus der Kindheit und sie kennt den Hund wie er ganz, ganz klein war. Mama und Papa spielten heute eine sehr große Rolle in der Unterhaltung und viel kindliches kam zum Vorschein. So kam Valentina manches sehr „spanisch“ vor. Da Frau W. sich ihre eigene Welt aufbaut, in der einiges stimmt und manches in der Fantasie ihr erscheint, wird man es nicht ergründen. Aber sie ist glücklich mit den Erinnerungen und Valentina unterstützt sie liebevoll.

Valentina wird sich darauf einstellen müssen, dass Frau W. sich weiter verändern wird und ich wünsche Valentina noch viele schöne gemeinsame Stunden mit ihr. Jeder Tag ist ein Geschenk. Sie soll es genießen, denn jede Minute ist wichtig und für Frau W. sind es glückliche Momente mit Augusta und ihr.

Schön, dass es euch beide gibt.

Heide-Marie Kessner

Hund des Monats

März: Easy und Bizzy

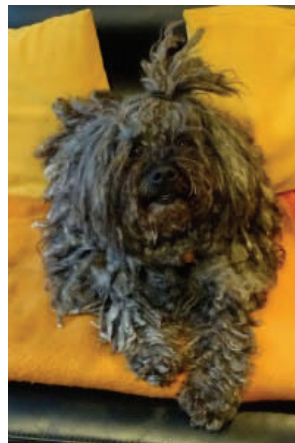
Mutter und Tochter haben eine Mission.

Easy – Puli, geboren im März 2006, lebt seit Mai 2006 in der Familie von Daniela.

Bizzy – Puli, geboren im Oktober 2013, lebt seit Geburt in der Familie von Daniela.



Easy



Bizzy

Die Einschätzung zur Eignung als Besuchshunde fand im Januar 2018 statt; durchgeführt von Frau Dr. Ulrike Werner. Ergebnis: Zur Verhaltenseinschätzung stellten sich diese beiden Hündinnen vor: Easy – mit vollen Namen EASY-FAIRY vom Tal des Lebens und ihre Tochter Bizzy – mit vollen Namen BLUE BISKIZ von den Powerpulis.

Diese beiden gutgelaunten und absolut menschenfreundlichen Pulis präsentierten sich mit einem sehr guten Grundgehorsam, einem gewissen Witz und viel Kreativität, wenn es darum ging, den "Belastungen" in dieser Einschätzung Stand zu halten.

Beide Hündinnen geben sich gegenseitig Halt, können aber durchaus auch allein agieren. Mit ihrem zottligen Erscheinungsbild laden sie zum

Beobachten ein und initiieren den Wunsch, ihnen durch das Fell streichen zu wollen. Die Halterin Daniela stand während der Einschätzung Easy und Bizzy immer zur Seite und unterstützte sie in herausfordernden Situationen. Wir freuen uns, dieses Mensch-Hunde-Team in allen Bereichen einsetzen zu können.

Einsatzort: Februar 2018 in einer Einzelbetreuung, seit April 2018 in einem Pflegeheim, immer dabei, wenn Vertretung gebraucht wird.

Vorgemerkt!

**Hundetag
Tierpark Berlin
Sonntag, 16.6.19**

Es werden wieder Freiwillige gesucht, die unseren Verein am Infostand repräsentieren. Näheres dazu erfolgt in separatem Anschreiben.

Nicht verpassen!

3. Land-Party
Samstag, 24.8.19, 15-18.30 Uhr
Hundeschule
„Arbeitsamt für Hunde“
Schenkendorfer Weg 1A
14513 Teltow

Die Einladung erfolgt in separatem Anschreiben.

Benefizkonzert

20.1.2019: Unser LmT-Mitglied Bettina Brümman hatte die wunderbare Idee, ein Benefizkonzert zugunsten des Vereins „Leben mit Tieren e.V.“ zu veranstalten.

Selbstverständlich durften auch Hunde unseres Vereins bei dem Konzert nicht fehlen, daher nahmen Heidi Kessner und ich gerne mit unseren Hunden teil.

Die Gartenstadtkirche ist eine wunderschöne, kleine, alte Kirche inmitten eines alten, denkmalgeschützten Teils von Berlin-Staaken. Beim Ankommen wurden wir herzlich begrüßt von den Veranstaltern und ankommenden Gästen.

Um 17 Uhr ging das Konzert los und zog uns sofort in seinen Bann. Frau Brümman und ihre Tochter erklärten auf lustige, gut verständliche Weise die verschiedenen Pfeifen der Orgel.

Die Prinzipalkatze (Bettina Brümman) ist dabei die beherrschende, erfahrene Musikkennerin, während der „Pfeifenbär“ (Sonja Brümman) diese mit seinen lustigen Zwischenfragen manchmal „zur Verzweiflung bringt“, das Publikum aber sehr belustigt. So führen uns die beiden durch ein wunderbares Programm aus Musikstücken zum Mitsingen, Zuhören und auch zum Raten, unterstützt durch Christine Bartsch an der Orgel.

Durch ein Liedblatt und ein „Quizblatt“ wird man durch das Programm geleitet, vor unserem inneren Auge tauchten Tiere auf, die in den von bekannten Komponisten geschriebenen Musikstücken dargestellt wurden.

Unsere Hunde warteten – trotz der Orgelklänge entspannt schlafend – in der hintersten Bankreihe auf ihren Einsatz. Denn gegen Ende der Veranstaltung kamen wir nach vorne und Heidi Kessner erzählte den Anwesenden in ihrer

netten, mitreißenden Art etwas über die Arbeit unseres Vereins.

Sunny, Bizzy und Easy zeigten während Heidi's Rede, wie wohltuend die Anwesenheit von Besuchshunden ist, indem sie ihre Runde durch die Reihen machten und sich streicheln ließen. Man sah überall lächelnde, den Hunden zugewandte Gesichter.



Nach der Rede ließ Heidi zwei „Klingelbeutel“ in Form von Futterbeuteln durch die Reihen gehen und ihre Worte scheinen die leider an diesem Abend nicht sehr zahlreich erschienenen, dafür aber um so spendierfreudigeren Gäste, überzeugt zu haben. Es kam ein schöner Betrag für unseren Verein zusammen.

Durch ihre Verkleidung als „Prinzipalkatze“ und „Pfeifenbär“ wäre diese Aufführung auch wunderbar für Kinder geeignet gewesen. Diese fehlten leider, vielleicht bedingt durch die relativ späte Zeit am Nachmittag. Aber wir hoffen, dass dies nicht die einzige Veranstaltung dieser Art gewesen ist.

Vielleicht kennt ja jemand unter unseren Freunden und Mitgliedern noch Kirchengemeinden oder Schulen mit musikinteressierten Kindern, wo diese liebenswerte Aufführung wiederholt werden könnte?

Daniela Klein

WissensWertes

Wenn mal wieder neues Material benötigt wird: Alle, die schon länger im Einsatz sind, stellen sich irgendwann die Frage: Biete ich für Mensch und Hund genug Abwechslung in der Besuchsstunde? Auf dieser Seite geben wir Empfehlungen, z. B.:

Frau Krause macht Pause: Andachten zum Vorlesen für Menschen mit Demenz.

Wortspiele und lustige Reime gehören zu Uli Zellers Andachten dazu. Menschen mit Demenz lieben das, so die Erfahrung des Autors. Er ist Seelsorger in einem Altenheim und hat alles in der Praxis erprobt. Die Andachten sind kurz und lebendig, oft in eine kleine Geschichte verpackt. Außerdem gibt es praktische Tipps zum Vorlesen sowie Gebete zum Mitsprechen und Ergänzen.



Taschenbuch: 176 Seiten

Verlag: Brunnen; Auflage: 2 (1. August 2015)

ISBN-13: 978-3765542602

Frau Janzen geht tanzen: Fröhliche Geschichten zum Vorlesen für Menschen mit Demenz.



Uli Zeller ist ein begeisterter Geschichtenerzähler. Zugleich hat er durch seine Arbeit im Seniorenheim viel Erfahrung in der Begegnung mit Demenzpatienten. Seine Geschichten sind kurz und leicht verständlich. Sie greifen Situationen auf, die den Zuhörern vertraut sind. Es gibt Geburtstagsgeschichten, Jahreszeitengeschichten, Tiergeschichten, Redensarten und vieles mehr. Zwischendurch gibt es immer wieder etwas zum Raten, Ergänzen oder „Mitmachen“. Am Anfang des Buches gibt der Autor Tipps, wie das Vorlesen besser ankommt.

Taschenbuch: 160 Seiten

Verlag: Brunnen; Auflage: 2 (30. Januar 2017)

ISBN-13: 978-3765542909

Berliner Hundegesetz

Das neue Berliner Hundegesetz trat am 22. Juli 2016 in Kraft. Das Gesetz sieht den Erlass zweier Rechtsverordnungen vor, in denen Einzelheiten zur Durchführung des Gesetzes normiert werden. Eine bereits erlassene Verordnung bestimmt, welche Rassen und deren Kreuzungen als gefährlich eingestuft werden (sogenannte Rasseliste). Eine weitere Verordnung regelt Näheres zum Sachkundenachweis, zum Hunderegister etc. und tritt am **01. Januar 2019** in Kraft. Nachfolgend haben wir die wesentlichen Änderungen zusammengestellt.

Bereits geltende Regelungen:

- **Hunde können nicht mehr einfach auf Flohmärkten oder von Privatpersonen gekauft werden (besserer Tiererschutz, weniger auffällige Hunde)**
- **Das bestehende Gebot, Hundekot zu beseitigen, wird besser durchsetzbar**
- **Bezirke können für zusätzliche Bereiche die Mitnahme von Hunden untersagen**
- **Bezirke können einfacher Gebiete zu Auslaufgebieten für Hunde erklären**
- **Rasseliste wird flexibler**

Regelungen ab 1. Januar 2019

Allgemeine Leinenpflicht im öffentlichen Raum

Nach dem neuen Hundegesetz gilt eine allgemeine Leinenpflicht im öffentlichen Raum. Mit Inkrafttreten der Durchführungsverordnung sind Hunde danach außerhalb von ausgewiesenen Hundeauslaufgebieten/Hundegärten und Privatgrundstücken grundsätzlich an der Leine zu führen. Ausnahmenregelungen von dieser allgemeinen Leinenpflicht gelten ebenfalls erst mit Inkrafttreten dieser Rechtsverordnung. Bis dahin gelten die Regelungen zur Leinenpflicht des bisherigen (alten) Hundegesetzes weiter, wonach Hunde in bestimmten Bereichen der Stadt (unbelebte Straßen und Plätze, Brachflächen etc.) noch unangeleint geführt werden dürfen.

Wer einen Hund neu erwirbt, wird motiviert, aber nicht gezwungen, sich Sachkunde anzueignen

Wer einen Hund in der Öffentlichkeit sicher führen kann und das durch eine erworbene Sachkundebescheinigung (sog. Hundeführerschein) nachweist, darf den Hund wie nach bisherigem Recht in bestimmten Bereichen der Stadt (unbelebte Straßen und Plätze, Brachflächen etc.) frei laufen lassen, d. h., der allgemeine Leinenzwang gilt für diese Hunde nicht. Diese Ausnahme besteht auch für einen bereits vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes am 22. Juli 2016 gehaltenen Hund.

Erstmals Handhabe gegen ungeeignete gewerbliche Hundeausführer (sog. Dogwalker)

In den zurückliegenden Jahren haben sich in Berlin und anderen Großstädten sog. Hundeausführservices („Dogwalker“) etabliert, die gegen Vergütung Hunde für Hundehalterinnen und Hundehalter ausführen. Nicht selten werden dabei Hundegruppen mit bis zu 20 Hunden von nur einer Person u. a. in ausgewiesenen Hundeauslaufgebieten ausgeführt und frei laufen gelassen. Dabei kommt es regelmäßig zu Verstößen gegen Bestimmungen des Hundegesetzes, aber auch des Waldgesetzes, zu Beeinträchtigungen von Fauna und Flora und zu nicht unerheblichen Belästigungen anderer Hundehalterinnen und Hundehalter. Um diesen Problemen entgegenzuwirken, ohne die gewerbliche Tätigkeit unverhältnismäßig einzuschränken, wird das gewerbsmäßige Führen von mehr als vier Hunden genehmigungspflichtig. Eine Erlaubnis kann nur erlangen, wer über den erforderlichen Sachverstand, Zuverlässigkeit und Eignung verfügt. Die Erlaubnis kann zudem mit Befristungen, Bedingungen und Auflagen versehen werden. Solche Auflagen können u. a. eine Begrenzung der Anzahl zu führender Hunde, räumliche/örtliche Einschränkungen des Führens und Verschärfungen bezüglich der Leinenpflicht in Hundeauslaufgebieten sein.

Wohlverdienter

Ruhestand

SPROTTE: Ein toller Besuchsbegleithund verabschiedet sich. Sprotte ist eine Schäferhund-Mix-Hündin und wurde am 1. Mai 2010 geboren.

Im März 2013 stellte sich Beate E. mit Sprotte zur Verhaltenseinschätzung im Verein vor. Sprotte zeigte dabei einen guten Grundgehorsam, war ruhig und ausgeglichen und zu ihrer Besitzerin sehr vertrauensvoll.

Einer "Karriere" als Besuchsbegleithund stand also nichts mehr im Wege. Nach der anschließenden Schulung und Vorbereitung für das Ehrenamt stellte sich das frischgebackene Mensch-Hund-Team in ihrem „Einsatzort“ vor: eine Wohngemeinschaft für dementiell Erkrankte.

Ab diesem Tag besuchte das Mensch-Hund-Team (beinahe) jeden Sonntag für eine Stunde die Bewohnerinnen und Bewohner – fast 6 (!) Jahre lang. In dieser Zeit haben Beate und Sprotte viele schöne, bewegende und auch traurige Momente erlebt, Beziehungen und Vertrauen aufgebaut, aber auch Abschiede kennen gelernt.

Nun ist diese Zeit vorüber – denn auch Sprotte ist in die Jahre gekommen und sie hat den Ruhestand verdient.

Wir danken Euch,
liebes Mensch-Hund-Team,
Beate und Sprotte,
für das langjährige
ehrenamtliche Engagement.
Die Bewohner_innen
und wir vermissen Euch!

Viola Freidel



Termine

Quartalstreffen:

Mittwoch, 10.4.19, 18 Uhr

Kaffeeklatsch:

Montag, 1.4., 6.5., 3.6.19, 16 Uhr

Verhaltenseinschätzung für Besuchsbegleithunde:

Samstag, 27.4.19

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

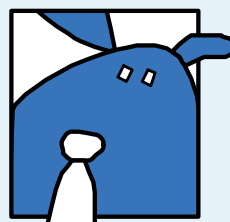
Donnerstag, 9.5.19, 18.30 Uhr

Was ist Medical Training?

Samstag, 25.5.19

11-13 Uhr, mit Christin Appel

Leben mit Tieren e.V.



Impressum

Leben mit Tieren e.V.
Wallotstr. 6
14193 Berlin

Tel. 030/701 779 53

Fax 030/766 839 04

Email: info@lebenmittieren.de

Geschäftsführung: Viola Freidel

Registriert unter VR9598 B
Amtsgericht Charlottenburg